



KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen



Weihbischof Bündgens
bei der Einweihung des
neuen Kolpinghauses

Foto: Heinrich Küpper

Unser Weg

Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands

01.07.
2017 - 30.06.
2018

Mitglieder des Diözesanvorstands (* und des Diözesanpräsidiums)

im Berichtszeitraum 01.07.2017 - 30.06.2018

Stimmberechtigte Mitglieder

Maria Taube*	Diözesanvorsitzende	
Mariele Biesemann	stellvertretende Diözesanvorsitzende	bis 31.12.2017
Dietmar Prielipp*	Geistlicher Leiter	
Peter Witte*	Diözesansekretär	
Stefanie Laskowski	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	bis 24.02.2018
Julia Klütsch	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	
Vincent Stenmans*	Diözesanleiter der Kolpingjugend	
Miriam Bovelett	Diözesanleiterin der Kolpingjugend	ab 24.02.2018
Birgit Holländer	weiteres Vorstandsmitglied	
Markus Holländer	weiteres Vorstandsmitglied	
Rosi Lux	weiteres Vorstandsmitglied	ab 14.10.2017
Ralf Schröder	weiteres Vorstandsmitglied	ab 14.10.2017
Hans Wienands	weiteres Vorstandsmitglied	

Beratende Mitglieder

Mariele Biesemann	Geschäftsführerin Prodia	ab 01.01.2018
Meike Kempkens	Jugendreferentin	
Roland Lückfett	Geschäftsführer Bildungswerk	
Eva Museller	Verbandsreferentin	
Norbert Schwertfeger	Geschäftsführer Prodia	bis 31.12.2017
Lea Thiekötter	Jugendbildungsreferentin	ab 01.02.2018

Vertretungen

Landesvorstand Kolpingwerk NRW e.V.: Maria Taube (Vorstandsmitglied)

Im Landesverband sind die Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn zusammengeschlossen.

Bundeshauptausschuss Kolpingwerk Deutschland 2017: Mariele Biesemann, Maria Taube, Peter Witte (Delegierte)

Der Bundeshauptausschuss tagt 1x im Jahr als Beratungs- und Beschlussgremium des Bundesverbandes.

Diözesanverbänderat im Bistum Aachen: Maria Taube (Delegierte), Peter Witte (Vorstandsmitglied und Mitglied AG Verbändefinanzierung)

Im Verbänderat sind die 22 Jugend- und Erwachsenenverbände im Bistum Aachen zusammengeschlossen.

Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen: Maria Taube, Peter Witte (Mitglieder der Vollversammlung)

Die 32 Mitglieder des höchsten Laiengremiums im Bistum treffen sich zweimal jährlich zur Vollversammlung.

Koordinierungskreis kirchlicher Arbeitsloseninitiativen (KO-Kreis): Dietmar Prielipp (Delegierter)

Der KO-Kreis dient der Vernetzung und dem Austausch der Organisationen.

Bischöfliche Kommission Kirche und Arbeiterschaft: Martin Thees (berufenes Mitglied)

Die Kommission berät den Bischof in diesem Schwerpunktthema des Bistums.

Katholisches Altenwerk im Bistum Aachen: Margarete Jansen, Hans Wienands (Delegierte)

Die Versammlungen 2x im Jahr dienen dem Austausch der unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen.

Familienbund der Katholiken im Bistum Aachen: Peter Witte (Vorsitzender)

Der Dachverband vernetzt u.a. die Verbände mit Familienarbeit und greift familienpolitische Themen auf.

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) NRW: Rosi Lux (Delegierte)

Über die ACA wirken wir bei den Sozialwahlen mit und können ehrenamtliche Richter vorschlagen.

Handwerkskammer Aachen: Markus Holländer (Mitglied der Vollversammlung), Peter Effenberg (Vorstandsmitglied)

Nach wie vor ist das Kolpingwerk in diesem ursprünglichsten aller Handlungsfelder engagiert.

Hinweis: Die Diözesanleitung der Kolpingjugend nimmt weitere Vertretungsaufgaben für die Kolpingjugend wahr.

*„Wer Menschen gewinnen will,
muss das Herz zum Pfande einsetzen!“*

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Interview für einen Imagefilm der Katholischen Verbände im Bistum Aachen wurde ich gefragt: „Was bedeutet für Sie Ihr Ehrenamt im Augenblick?“ Meine Antwort: „Zur Zeit ist mein Ehrenamt im Kolping-Diözesanverband für mich ein ‚Full-time-job‘!“

Der Regisseur stutzte ein wenig. Eigentlich wollte er einen positiven Film über die ehrenamtliche Verbandsarbeit drehen und kein ‚Rumgestöhne‘ hören. Ich konnte meine Aussage in den nächsten Sätzen relativieren. Meine Aufgaben im Diözesanverband sind im letzten Jahr - und noch andauernd - besonders vielfältig gewesen – aber ich wollte mit dieser Aussage nicht klagen. Jede Aufgabe hat ihren besonderen Reiz. Sie fordert, aber sie überfordert nicht! Ich fühle mich hochmotiviert und kann nur dazu einladen mitzumachen!

Auch meine Kolleginnen und Kollegen im Diözesanvorstand empfinden ähnlich, sie unterstützen mich tatkräftig, und so konnten wir alle anstehenden Aufgaben abwickeln, obwohl uns seit Januar beide stellvertretenden Vorsitzenden fehlen.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Sicherlich gab es auch die einen oder anderen Unzulänglichkeiten – insbesondere mit unserer Immobilie am Alten Markt in Mönchengladbach. Alle Planungen und Prognosen konnten zeitlich nicht eingehalten werden, so dass wir den Umzug von Rheydt in die Stadtmitte immer wieder verschieben mussten. Am 6. Januar 2018 war es dann endlich so weit. Wir konnten alle uns wichtigen Personen in den neuen Räumen begrüßen und unser **Weihbischof Johannes Bündgens** weihte das Kolpinghaus Mönchengladbach ein. Es ist uns inzwischen schon Heimat geworden!

Im Januar nahmen wir uns Zeit zu einer Vorstandsklausur. Im Nell-Breuning-Haus in Herzogenrath besuchte uns die stellvertretende Bundesvorsitzende **Klaudia Rudersdorf**, um uns den ‚Upgrade-Prozess‘ des Kolpingwerkes Deutschland nahezubringen. Unser Bundesverband sucht nach neuen Wegen in die Zukunft und hat beschlossen, möglichst viele Kolpingmitglieder in diesen Zukunftsprozess mit einzubeziehen. Die Regionalforen haben bereits stattgefunden und wurden leider nicht so gut angenommen, wie sich der Bun-



Foto: Winfried Erkens

desvorstand das erhofft hatte. Die Ergebnisse werden auf der nächsten Bundesversammlung analysiert und im Kolping-Magazin veröffentlicht.

Unsere finanzielle Situation stellte sich im vergangenen Geschäftsjahr zum ersten Mal weniger positiv dar. Hätte die Kolpingjugend nicht wieder einen Überschuss erwirtschaftet, so wäre unser Jahresergebnis negativ ausgefallen. Zurückzuführen sind diese Zahlen auf unsere Investitionen in Mönchengladbach. Dazu kommen leider noch Mietausfälle in den Mietwohnungen im 2. und 3. Obergeschoss. Nach der Kündigung durch die bisherigen Mieter mussten wir feststellen, dass die elektrischen Leitungen in den Wohnungen nicht dem Stand der Technik entsprachen. Eine grundlegende Sanierung war angesagt. Und da waren dann keine Handwerker zu finden, die bereit waren, kurzfristig diese Arbeiten zu übernehmen. Und so zieht sich die Wiedervermietung in die Länge.

Im Dezember 2018 wechselt **Norbert Schwertfeger** aus unseren Diensten in seinen wohlverdienten Ruhestand. Wir danken Norbert Schwertfeger für die jahrzehntelange gute Arbeit als Geschäftsführer

Impressum

Unser Weg - Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands 01.07.2017 - 30.06.2018

herausgegeben vom Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen

Alter Markt 10 | 41061 Mönchengladbach | Tel. 02161 698334-0 | www.kolping-ac.de

Redaktion: Peter Witte (v.i.S.d.P.)



4 Einleitung | Nachhaltigkeit

der Prodia. Er hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Prodia WfbM in Aachen in den langen Jahren seiner Tätigkeit als Geschäftsführer selbständig ist und auf wirtschaftlich gesunden Füßen steht.

Um die Stelle neu zu besetzen, haben sich unser Rechtsträger und der Aufsichtsrat der Prodia im ganzen letzten Jahr mit der Umorganisation unserer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt. Wir haben eine gute Lösung gefunden: Mariele Biesemann, die bis zum 31.12.2017 meine Stellvertreterin im Diözesanvorstand und im Aufsichtsrat war, wurde zum 01.01.2018 neue Geschäftsführerin der Prodia.

Schauen wir noch kurz in die Mitgliederstatistik. Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, unseren Mitgliederstand stabil zu halten,

im Gegensatz zu den meisten Diözesanverbänden – die im Schnitt um jährlich 1,4% geschrumpft sind. Zum 30.06.2018 hatten wir 3313 Mitglieder.

Ich bedanke mich bei allen Vorständen der Kolpingsfamilien in unserem Diözesanverband für die gute Arbeit im vergangenen Jahr. „Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen!“ so sagte schon unser Gründervater Adolph Kolping. Das ist Euch gelungen, das spüre ich, wenn ich mit Euch zusammen bin. So lasst uns hoffnungsfroh in unsere gemeinsame Zukunft im Kolpingwerk Diözesanverband Aachen blicken.

Treu Kolping!



P.S. Bei der Diözesanversammlung im November 2018 in Jülich werden wir uns von unserem dienstältesten Vorstandsmitglied **Birgit Holländer** verabschieden (weil unsere neue Satzung nur noch eine Amtszeit von 9 Jahren vorsieht). Schon seit der Diözesanversammlung 2000 ist Birgit im Diözesanvorstand tätig. Lange Jahre stand sie für die Familienarbeit, bevor sie dann vor einigen Jahren im Arbeitskreis Frauen eine neue Aufgabe übernommen hat. Wir bedanken uns für ihren unermüdlischen Einsatz für die Ideen, die unsere Gemeinschaft vorangebracht haben, und wünschen ihr weiterhin Mut und Kraft, für „Adolph Kolping und sein Werk“ auf anderer Ebene tätig zu sein! Wir kommen während der Diözesanversammlung noch einmal auf ihre Leistung für den Diözesanverband Aachen zurück.

Auf Antrag: Nachhaltig

Seit Jahren ist dieser Begriff in aller Munde. Manche versuchen, ihr Leben danach auszurichten; für andere ist er – weil er das gewohnte Leben in Frage stellt – ein rotes Tuch geworden.

Vielleicht eine Klärung vorab: *„Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem die Bewahrung der wesentlichen Eigenschaften, der Stabilität und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Systems im Vordergrund steht.“* (Wikipedia)

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung 2016 ist überschrieben mit: „Der Weg in eine enkelgerechte Zukunft.“ Spätestens hier sind wir als Verband (Weggemeinschaft der Generationen) gefordert und eingebunden.

So hat es viele Delegierte der Diözesanversammlung in 2017 nicht

überrascht, dass die Kolpingjugend einen Antrag zur Nachhaltigkeit gestellt hat, der auch mit großer Mehrheit angenommen wurde. (siehe Kasten)

Das Nachhaltigkeitsteam der Kolpingjugend hat gemeinsam mit **Peter Witte** das Diözesanbüro und

die verschiedenen Veranstaltungen des Diözesanverbandes analysiert. Eine erste Vorstellung von Gedanken erfolgte auf dem Verantwortlichentreffen am 3. März 2018. Die nachfolgenden Ergebnisse sind nicht vollständig, geben aber einen guten Überblick über den Ist-Stand und die eingeleiteten Entwicklungen:

Nachhaltigkeit - Schonung von Umwelt und Ressourcen im Kolpingwerk Diözesanverband Aachen

Die Diözesanversammlung möge beschließen, bis zur Diözesanversammlung 2018 zu prüfen, an welchen Stellen das Kolpingwerk bereits ein nachhaltiges, umwelt- und ressourcenschonendes Handeln verfolgt und an welchen Stellen sich alternative nachhaltige Handlungsmöglichkeiten zum Ist-Zustand ergeben könnten. In diese Prüfung sollen alle Veranstaltungen des Kolpingwerkes und das Diözesanbüro miteinbezogen werden. Zur Erfüllung des Auftrags ist ein Gremium einzuberufen, welches den Ist-Zustand analysiert und ein Konzept mit einem konkreten Umsetzungsplan und dessen Kosten zu erarbeiten. Das einberufene Gremium soll dabei in engem Austausch mit dem „Nachhaltigkeits-Team“ der Kolpingjugend stehen. Die Ergebnisse sollen auf der Diözesanversammlung 2018 vorgestellt und weiter beraten werden.

- Zur Diözesanversammlung werden ab 2018 die Dokumente (Einladung, Berichte, etc.) in Schriftform nur noch denen zur Verfügung gestellt, die es möchten. Der Versand an alle anderen erfolgt per E-Mail. Wir regen bei der Einladung an, dass möglichst viele mit anderen gemeinsam anreisen, um so Emissionen einzusparen.
- Einzelne Gremien wie die Diözesanleitung und der Diözesane Arbeitskreis der Kolpingjugend sowie der AK Familie nutzen die Möglichkeit der Telefonkonferenz. Das spart Fahrten und vermeidet schwierige Terminabsprachen.
- Bei Veranstaltungen des Kolpingwerkes und der Kolpingjugend werden Getränke ausschließlich aus Mehrwegflaschen verwendet.
- Beim Pfingstzeltlager sowie Sitzungen von Gremien kaufen die Verantwortlichen mehr und mehr regionale und saisonale Lebensmittel.
- Für den freiRAUM und Sitzungen des Kolpingwerkes beziehen wir Gebäck vom Hauswirtschafterinnenkurs des Kolping-Bildungswerkes und vermeiden Verpackungsmüll.
- Durch die vollständige Renovierung des Erd- und Untergeschosses im Kolpinghaus werden energetisch neueste Standards eingehalten. Das betrifft auch die neu angeschafften elektrischen Geräte.
- Nach Prüfung verschiedener Optionen haben wir uns im August entschieden, Recyclingpapier eines lokalen Anbieters zu beziehen.

Potentiale für zukünftige Verbesserungen sehen wir darin:

- die Autofahrten von Haupt- und Ehrenamtlichen - wo möglich und sinnvoll - zu vermeiden;
- für das Diözesanbüro Energie aus nachhaltiger Erzeugung zu beziehen;
- einen Energieberater ins Diözesanbüro einzuladen, um Optimierungen zu erreichen;
- sich als Gremien und Diözesanbüro an den Aktionen Autofasten und Plastikfasten zu beteiligen;
- die Einrichtungen des Verbandes (Prodia und Bildungswerk) mit in diesen Prozess zu integrieren;
- die Kolpingsfamilien unseres Diözesanverbandes einzuladen, sich dieser Nachhaltigkeitsinitiative anzuschließen.

Planen, steuern, umsetzen: Unsere Gremien

Diözesanversammlung

„Kontinuität und Aufbruch“ kennzeichneten die Diözesanversammlung am 14.10.2017 in Hinsbeck. Einerseits wurden **Maria Taube, Mariele Biesemann, Dietmar Prielipp** und **Markus Holländer** in ihren Vorstandsämtern bestätigt. Andererseits wurden mit **Rosi Lux** und **Ralf Schröder** zwei Menschen in den Diözesanvorstand gewählt, die sich erst vor ein, zwei Jahren mit dem „Kolping-Virus“ infiziert haben und nun Verantwortung übernehmen wollten. Sie wurden von der Versammlung herzlich begrüßt.

Christa Peters aus der KF Baesweiler informierte über die dortige „Servicebrücke Jugend“, die Schülern Taschengeldjobs bei Senioren vermittelt und damit ein Musterbeispiel unseres Markenzeichens „Wegemeinschaft der Generationen“ bietet. (Die Kolpingjugend wird dieses Projekt bald auch in Stolberg anstoßen).

Mit großer Mehrheit verabschiedet wurden zwei Initiativanträge der Kolpingjugend zum Thema Nachhaltigkeit (siehe Kasten links) und zum digitalen Versand von Unterlagen. Die Kolpingjugend zeigte damit einmal mehr als Motor innerhalb des Verbandes.

Diözesanvorstand

In sieben Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung spielten neben der „laufenden Geschäftstätigkeit“ die verschiedenen Veränderungsprozesse eine größere Rolle:

- Der neue Standort des Diözesanbüros und insbesondere der „freiRAUM im Kolpinghaus“ bietet die Gelegenheit, stärker als bisher in der Stadt Mönchengladbach aufzutreten und sich mit anderen Gruppierungen zu vernetzen.
- Einige Vorstandsmitglieder haben an den Regionalforen des Zukunftsprozesses „Kolping Upgrade 2020“ in Köln und Essen teilgenommen.

Der synodale Gesprächs- und Veränderungsprozess im Bistum Aachen stellt auch unser Wollen und Handeln als Kolpingwerk auf den Prüfstand.

Allen diesen Prozessen ist gemein, dass sie zwar sinnvoll und notwendig sind, aber auch eine Menge Zeit und Energie in Anspruch nehmen.

Verantwortlichentreffen

Mit einer kontinuierlich hohen Beteiligung von rund 50 Führungskräften fand am 03.03.2018 das Verantwortlichentreffen im neuen Kolpinghaus statt. Auch hier standen die Veränderungsprozesse im Mittelpunkt:

Anhand von Impulskarten kamen die Tischnachbarn zu Fragen der Verbandsentwicklung ins Gespräch - eine Methode, die viele Teilnehmer in ihre eigenen Vorstände mitnehmen wollten. Ob das gelungen ist?





Und weg waren sie... - Reisen Aktiv ab 50

Der Arbeitskreis „Aktiv ab 50“ hat auch im vergangenen Jahr seine erfolgreiche Arbeit fortgesetzt. So wurden wieder drei Tagestouren mit jeweils 50 Teilnehmern überwiegend aus den Kolpingsfamilien rund um Mönchengladbach durchgeführt. Unsere Ziele waren ein Besuch in der Pfarrgemeinde St. Theodor in Köln Höhenberg-Vingst, das Altentheater in Köln, die Friedenskirche zu den Heiligen Engeln in Wesel, verbunden mit dem Weihnachtsmarkt der tausend Lichter in Nord-Velen und das Freilichtmuseum in Hagen.

Unsere Bildungs- und Erholungsreisen führten wieder in verschiedene Länder Europas:

- 25.07. bis 02.08.2017 Radwanderwoche in Bad Abbach in der Nähe von Regensburg, 16 Teilnehmer, Leitung: **Margarete Janssen**, KF Vorst
- 10. bis 22.09.2017 Seniorenerholungs- u. Bildungswochen im Kolping „Allgäuhaus“ in Wertach, 25 Teilnehmer, Leitungsteam: **Hans Wienands, Gisela Wienands**

– beide KF Otzenrath, **Rosi Lux** – KF Mönchengladbach, **Maria Taube** An dieser Reise konnten auch Menschen mit Handicap teilnehmen. Zum ersten Mal hatten wir zusätzlich eine Wanderleitung für die Aktiven dabei.

- 18.-23.02.2018 Verwöhn-Woche und Beautytage für Frauen im Kolping „Vogelsbergdorf“ in Herbstein, 8 Teilnehmerinnen, Leitung: **Maria Taube**
- 15.-29.04.2018 Flugreise nach Kreta, 27 Teilnehmer, Leitung: **Maria Taube**
- 07.-13.05.2018 Radwanderwoche in Friedeburg in Ostfriesland, 13 Teilnehmer, Leitung: **Margarete Janssen**, KF Vorst
- 03.-16.06.2018 Wandern auf dem Camino Ingles in Spanien, 21 Teilnehmer, Leitung: Doris Reichert, Giesenkirchen, Maria Taube. Die Jakobpilger konnten in diesem Jahr ca. 200 km wandern. Durch die von uns organisierte Busbegleitung konnte jeder individuell seine Tagesleistung selbst bestimmen.

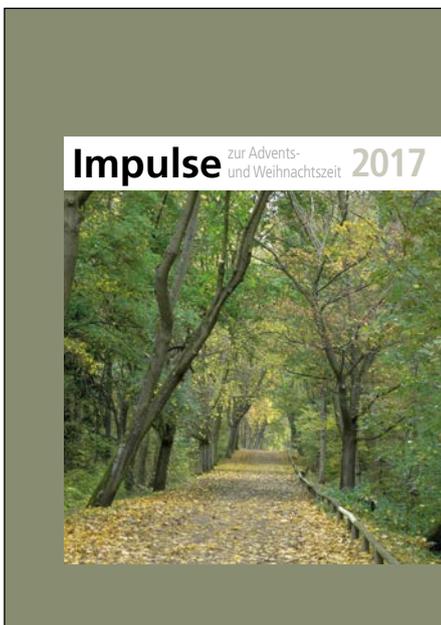
- 24.06.-06.07. 2018 Seniorenbildungs- u. Erholungswochen im Kolping „Vogelsbergdorf“ in Herbstein, 31 Teilnehmer, Leitungsteam: **Hans u. Gisela Wienands, Helga Schreiber** - KF Dülken, **Maria Taube**. Auch in diesem Jahr konnten wir Menschen mit Behinderungen (1 Rollstuhlfahrer, 4 Rollatorenfahrerinnen) im Feriendorf willkommen heißen.

Kolpingreisen sind Aufenthalte unter Gleichgesinnten – unsere Tage sind angereichert nicht nur mit gutem Essen, sondern auch mit ansprechenden Programmen, guten Gesprächen, Spielen, Singen und Tanzen. Ganz besonders beliebt sind unsere Angebote für alleinlebende Menschen, weil sie in unserer Gemeinschaft willkommen sind! Alle unsere Angebote sind freiwillig, jeder kann sich individuell einbringen oder auch mal zurückziehen. Insgesamt durften wir im letzten Jahr ein Urlaubsangebot für 141 Personen durchführen.



AK Spiritualität

Der AK Spiritualität hat unter Leitung von **Dietmar Prielipp** als spirituelles Jahresthema 2017/2018 „Gott befreit“ ausgewählt. In der Adventszeit 2017 und der österlichen Bußzeit 2018 haben viele Kolpinggeschwister Beiträge für die Impulse in den geprägten Zeiten geschrieben. „Innere Freiheit suchen – Gott Raum geben“ und „frei werden für Gott – frei werden von...“ waren die Themen. Jeweils 2000 Impulshefte haben ihren Weg in den Diözesanverband und ins Bistum gefunden.



In der österlichen Bußzeit 2018 haben wir einen Besinnungsnachmittag in Krefeld und einen Besinnungsabend in Mechernich durchgeführt sowie einen besonderen Sonntagabend Gottesdienst in Jülich gefeiert.

AK Frauen

„Kino - klönen - lecker essen“ - von diesem Motto ließen sich gut 20 Frauen zwischen 40 und 85 Jahren anregen und kamen zum kreativen

Frauentag am 23.09.2017 nach Krefeld.

Auf noch größere Resonanz aber stieß der Oasentag im Frühjahr 2018 in Kloster Haus Overbach in Jülich - er „musste“ sogar zweimal stattfinden, damit alle Interessentinnen teilnehmen konnten. Die Tage standen unter dem Wort von Franz Sales: „Hab Geduld in allen Dingen - vor allem aber mit dir selbst.“

AK Familie

„Für Kinder mit ihren Eltern“ organisiert der Arbeitskreis Familie Wochenendfahrten und Tagesausflüge.



• Vom 08.-10.09.2017 hieß es „3..2..1.. Los! zu den Sternen!“ beim Zelt-Wochenende in Kerken. Knapp 50 Kinder und Eltern erlebten erneut ein verregnetes Wo-



chenende, aber alle haben tapfer durchgehalten.

- Vom 23.-25.02.2018 stand das Jugendherbergs-Wochenende in Gerolstein unter dem Motto „Familie: Wie schön, dass wir zusammen sind.“
- Und vom 08.-10.06.2018 ging es erneut auf den Zeltplatz in Kerken - diesmal unter dem Motto „Manege frei“. Und siehe da - dieses Mal sind wir tatsächlich trocken wieder nach Hause gekommen.

DFA Verbandsentwicklung

Der Diözesan-Fachausschuss (DFA) Verbandsentwicklung hat im Advent 2017 etwas Neues gewagt: In Kooperation mit Adveniat wurde am Alten Markt in Mönchengladbach während der Weihnachtsmarktsaison ein „Kerzen-Zieh-Häuschen“ aufgestellt, um Besucher sowohl auf Adveniat als auch auf Kolping aufmerksam zu machen. Leider war die Resonanz nicht so groß wie erhofft, so dass derzeit überlegt wird, die Aktion in einer anderen Stadt im Bistum Aachen erneut zu versuchen.





Global denken - lokal handeln

„Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen“

Wer kennt diese Worte nicht bei Matthäus 25,31 ff.? Sie waren und sind Aufforderung an Christinnen und Christen, sich insbesondere auch für die Menschen einzusetzen, die als Flüchtlinge den Weg zu uns ins Bistum gesucht und gefunden haben.



Schon immer haben sich unsere Kolpingsfamilien eingesetzt für die Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen. Seit der großen Flüchtlingswelle 2015 ist dies eine neue, besondere Herausforderung für uns als Kolping-Diözesanverband Aachen.

In vielen Kolpingfamilien vom Nie-

derrhein bis in die Eifel engagieren sich viele von uns, den Menschen, die bei uns eine neue Heimat suchen, den Start zu erleichtern. Sei es mit Aktionen, Begegnungs-Cafés, Hilfe beim Erwerb der deutschen Sprache usw.

Und auch wir im Diözesanvorstand sind nicht untätig. So betreuen wir, gemeinsam mit den Kolpingsfamilien Nettetals, die Flüchtlingsunterkunft „Leutherheide 12“ in Nettetal, in der insbesondere Familien leben.

Neben regelmäßigen Sprechstunden ist vor allem das Nähprojekt richtig eingeschlagen. Alle zwei Wochen treffen sich dort vor allem Frauen zum gemeinsamen Nähen, Kaffee trinken und nutzen auch die Gelegenheit, über Familie und Erziehung etc. zu sprechen.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen. Immer wieder ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen an den verschiedenen Ferien- und Freizeitangeboten der Kolpingjugend teilzunehmen. So waren z. B. 25 Kin-

der/Jugendliche mit Fluchterfahrung Pfingsten in der Zauberschule „Hogwards“ auf der Hinsbecker Heide.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich heute und auch morgen, getreu einem Zitat Adolph Kolpings, für die Schwächsten in unserer Gesellschaft engagieren und ihnen eine Stimme geben: „Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen, ist das Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann.“



Seht her!

Internetseite

Im Mai 2018 ging die neue Internetseite www.kolping-ac.de (umgeleitet auf www.kolping-ac.net) an den Start. Bildgewaltig soll sie sein - mit Unterstützung guter eigener Fotos und öffentlich zugänglicher Bilder aus der kostenlosen Bild-Datenbank pixabay.com. Informativ soll sie auch sein mit einem „gepflegten“ Kalender und Infos, die Kolpingsfamilien gebrauchen können.

Der Anfang ist gemacht - jetzt kommt es auch darauf an, dass die Seite „gefüttert“ wird - und dazu braucht es noch einiger Menschen, die als „Redakteure“ dazu beitragen möchten, die Seite stets auf dem Laufenden zu halten.

Für fb.com/KolpingAachen - unsere Facebook-Seite - ist dies bereits sehr gut gelungen, seit **Ralf Schröder** sie mit eigenen und geteilten Inhalten versorgt. Erneut ist die Anzahl der „Likes“ um gut 10% auf nun über 300 gestiegen.

KOLPINGinfo

Mittlerweile viermal im Jahr erscheint unser „KOLPINGinfo“ als Beilage zum KolpingMagazin und erreicht somit eine Auflage von 2.500



Exemplaren. Neben Berichten aus dem Diözesanverband und den Kolpingsfamilien beziehen wir im KOLPINGinfo auch immer wieder Stellung zu aktuellen Anlässen wie z.B. vor der Bundestagswahl 2017.

Datenschutz

Eher unfreiwillig beschäftigt uns im Diözesanverband wie in den Kolpingsfamilien Anfang des Jahres ein Thema, das für große Unsicherheit sorgte: Am 25.05.2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft und nicht zuletzt die große Berichterstattung in den Medien hat Ängste geschürt, die sich mittlerweile - zum Glück - als weitgehend unbe-

gründet herausgestellt haben.

In einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung am 19.06.2018 erläuterten **Mariele Biesemann** und **Peter Witte** den zuständigen Vorstandsmitgliedern der Kolpingsfamilien Hintergründe und Handlungsoptionen für den Umgang mit dem Thema Datenschutz. Denn: Auch wenn nun gewisse bürokratische Hürden zu meistern sind - für einen sensibleren Umgang mit persönlichen Daten hat die Debatte sicherlich gesorgt.

Nach wie vor gilt: **Peter Witte** steht im Diözesanbüro als Ansprechpartner zum Thema Datenschutz zur Verfügung.



Rechtsträger und Diözesanbüro

Der Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Aachen e.V. (Rechtsträger e.V.) nimmt als juristische Person die Vermögensinteressen des Kolpingwerkes wahr und ist zugleich Anstellungsträger für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kolpingwerkes. Er ist außerdem alleiniger Gesellschafter unserer drei Einrichtungen

- Prodia Kolping Werkstatt für behinderte Menschen gGmbH (Prodia)
- Kolping-Bildungswerk Aachen gGmbH (KBW)
- Gemeinnützige Kolping-Berufsförderungsgesellschaft mbH (BFG)

Mitglieder und Vorstand

Die gewählten Mitglieder des Diözesanvorstands (siehe Seite 2) bilden die Mitgliederversammlung des Rechtsträger e.V. Den Vorstand bilden **Maria Taube** (Vorsitzende), **Peter Witte und Dietmar Prielipp** (stv. Vorsitzende) sowie **Vincent Stenmans**. Der Vorstand bildet zugleich die Gesellschafterversammlung von Prodia, KBW und BFG.

Beirat

Der Beirat hat die Aufgabe, den Rechtsträger-Vorstand zu kontrollieren und der Mitgliederversammlung - und darüber hinaus auch der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes - darüber Bericht zu erstatten. Er wird von der Diözesanversammlung gewählt. Im Berichtszeitraum haben **Birgit Hohmann** (KF Düren), **Dietmar Sagel** (KF Lobberich), **Andreas Weisshaupt** (KF Dülken) sowie als Ersatzmitglied **Hans Schmid** (KF Willich) dem Beirat angehört.

Diözesanbüro

Am 21./22. September 2017 ist das Diözesanbüro vom Haus Emmaus an der Waisenhausstraße in Rheydt ins Kolpinghaus Mönchengladbach an den Alten Markt gezogen.

Leider waren die Umbauarbeiten zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossen, so dass zunächst nur Peter Witte und Ulrike Germes ihre neuen Büros im Erdgeschoss des Hauses beziehen konnten,

während Dietmar Prielipp, Eva Museller und Meike Kempkens mit provisorischen Räumen auskommen mussten.

Mittlerweile sind aber alle Büros fertig und bezogen, und auch das Kolping-Bildungswerk hat seine Räumlichkeiten im Haus mit Leben gefüllt.

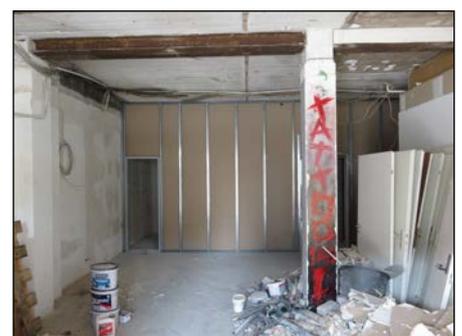
Mitarbeitende

Auch 2017/2018 gab es Personalveränderungen im Diözesanbüro:

Heinrich Küpper hat bis zum 30.09.2018 im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung die Umbaumaßnahme im Kolpinghaus begleitet.

Seit dem 01.01.2018 sorgt **Christine Dageförde-Höfig** als Reinigungs- und Servicekraft mit halber Stelle für ein ordentliches Diözesanbüro im Kolpinghaus.

Und seit dem 01.02.2018 unterstützt **Lea Thiekötter** mit einem Beschäftigungsumfang von 65% als Jugendbildungsreferentin die Kolpingjugend.



Bilder aus der Umbauphase

Willkommen im Kolpinghaus

„Als Gott an uns Menschen die Geduld verteilt hat, hat es mir zu lange gedauert und ich bin vorher weggegangen.“ Diesen lustigen Spruch haben wir im Diözesanbüro oft formuliert. Es ging und ging nicht wirklich so schnell weiter im Kolpinghaus, wie wir es uns gewünscht hatten. In Zeiten der Hochkonjunktur im Baugewerbe bedarf es eines enormen Aufwands, Handwerker zu binden und sie gerade bei kleineren Aufträgen zum Erscheinen zu motivieren. Dennoch: Im Januar haben wir die Einweihung feiern können und in den Monaten danach hat sich immer mehr verbessert. Noch ist nicht alles fertig gestellt, doch wir sind mittlerweile guter Hoffnung.



Willkommen im Kolpinghaus

Das haben wir in den letzten Monaten des Öfteren gesagt und geschrieben. Denn wir möchten, dass sich möglichst viele bei uns wohl und zuhause fühlen. Einzelne Mitglieder

aus verschiedenen Kolpingsfamilien haben ihren Einkauf in Gladbach damit verbunden, schnell mal bei uns Hallo zu sagen und neugierig zu schauen. Kolpingsfamilien, wie die KF St. Tönis, haben eine Führung durch das Einkaufszentrum ‚Minto‘ mit einer Kaffeetafel im Kolpinghaus verbunden.



Im Rahmen seiner Sommertour besuchte **Günter Krings MdB** aus Mönchengladbach gemeinsam mit seinem Kollegen **Uwe Schummer** unser Kolpinghaus und informierte sich über die Arbeit des Kolpingwerkes.

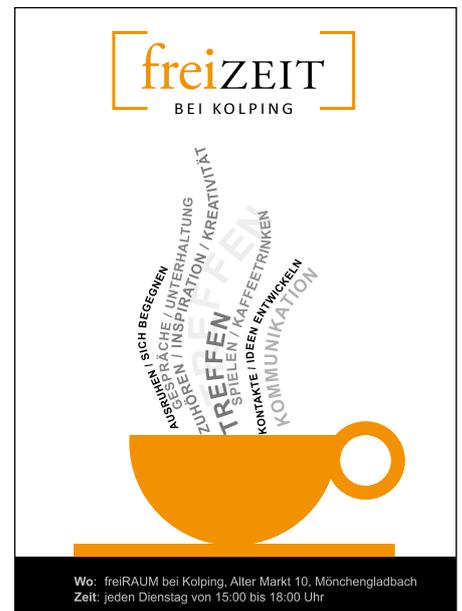


Die Bezirksversammlungen von SPD und CDU haben ebenfalls einen Abend im freiRAUM verbracht, um sich über die Arbeit des Kolpingwerkes zu informieren.

Schließlich hieß es am 31. August: Herzliche Einladung zum Hoffest. Rund 60 Kolpinggeschwister und Gäste konnten wir bei optimalem Wetter im Hof des Kolpinghauses begrüßen.



Ab dem 4. September hat ein gemeinsames Angebot von Diözesanverband und Kolpingsfamilie Mönchengladbach begonnen. Jeden Dienstag heißt es zwischen 15 und 18 Uhr: freiZEIT bei Kolping. Menschen aus der Stadt sind herzlich eingeladen, Zeit im freiRAUM bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wasser zu verbringen, um zu reden, zuzuhören, zu spielen, sich zu informieren, gemeinsam etwas zu planen usw.



Wir sind gut gestartet und hoffen, in Zukunft gemeinsam mit vielen anderen den freiRAUM als attraktive Begegnungsstätte mitten in der Stadt bekannt zu machen.





Kolpingjugend

Freaky Weekly

Für 2018 plante die Kolpingjugend erstmals ein Wochenende für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren. Ende Januar ging es für ca. 40 Teilnehmende und Teamer in die Eifel. Auf dem Programm standen passend zum Schwerpunktthema „stark füreinander – fair miteinander“ Workshops wie Kochen, Judo und verschiedene Bastel- und Upcycling-Projekte. Darüber hinaus gab es viele Spiele, eine Wanderung und ein spannendes Abendprogramm. Ein zweites Wochenende für Februar 2019 ist bereits in Planung.

Diözesankonferenz

Am 24. und 25. Februar 2018 tagte die Diözesankonferenz der Kolpingjugend in Aachen. 25 Delegierte und Gäste berieten über den Rechenschaftsbericht und die Berichte des Kolpingwerkes sowie Ebenen der Kolpingjugend.

Die AG Nachhaltigkeit stellte ihre Arbeit des letzten Jahres vor und wird auch weiter die Kolpingjugend und das Jugendbüro im Hinblick auf Nachhaltigkeit unter die Lupe nehmen.

Im Studienteil nahmen die Delegierten und Gäste an einer Aufbau-schulung zu Prävention und Schutz vor Kindeswohlgefährdung teil.

Im Rahmen der Konferenz wurden **Miriam Bovelett** und **Julia Klütsch** (beide KJ Düren) in die Diözesan-leitung (wieder-)gewählt. **Dietmar Prielpipp** wurde als Geistlicher Leiter im Amt bestätigt. **Moritz Friedeler** (KJ Willich) wurde für weitere zwei Jahre in den Diözesanen Arbeitskreis (DAK) gewählt, neu hinzu kommt **Florian Holländer** (KJ Jülich), **Ansgar Bloch** und **Miriam Bovelett** sind aus dem DAK zurückgetreten. Außerdem wurde **Steffi Laskowski** nach ihrem sechsjährigen Engagement aus der Diözesanleitung verabschiedet.

Pfingstzeltlager

Im Mai fand das diesjährige Pfingstzeltlager unter dem Motto „Abfahrt auf Gleis 9 ¾ – Wir nehmen den Kol-

ping-Express“ mit ca. 170 Teilneh-menden und Mitarbeitern statt, die ein zauberhaftes Wochenende in Hinsbeck verbrachten.

Inhaltliche Arbeit

Mit der Neubesetzung der Stelle der Jugendbildungsreferentin durch **Lea Thiekötter** konnte durch beide Referentinnen neue Energie in das Bienenprojekt, in das FairMobil und in „stark füreinander – fair miteinander“ gesteckt werden. So gibt es einige neue Bienenvölker und Kurse für Imker/-innen, die von **Ansgar Bloch** begleitet werden, und die AG „stark füreinander – fair miteinander“ beschäftigte sich mit der Frage, wie internationale, ökologische und soziale Gerechtigkeit in den Blick genommen werden können.

Weitere Infos zu den Aktionen der Kolpingjugend gibt es auf:

www.kolpingjugend-dv-aachen.de



Kolping-Bildungsunternehmen

Für das Kolping-Bildungswerk Aachen und die gemeinnützige Berufsförderungsgesellschaft war das Maßnahmejahr 2017/2018 eigentlich ein sehr erfolgreiches Jahr.

Viel Licht....

Erfolgreich, weil aus wirtschaftlicher Sicht die Umsatzerlöse beider Gesellschaften zum Jahresabschluss 2017 sehr positiv waren. Die Umsatzrückgänge der Vorjahre durch die geplanten Schließungen der Einrichtungen in Geilenkirchen und Heinsberg konnten vollständig ausgeglichen werden. Das Jahr 2017 war das umsatzstärkste Jahr seit der Insolvenz des Bildungswerkes.

Erfolgreich, weil im Rahmen der sog. Arbeitsmarktdienstleistungen bestehende Bildungsangebote durch Optionsziehungen des Auftraggebers weitergeführt werden konnten und neue Maßnahmen durch erfolgreiche Beteiligungen an öffentlichen Ausschreibungen hinzugewonnen wurden.

Hier soll exemplarisch der Bereich der integrativen Ausbildungen genannt sein, bei dem die Jugendlichen ihre komplette Ausbildung beim Kolping-Bildungswerk absolvieren. So werden im Kolping-Bildungszentrum (KBZ) Viersen zukünftig Jugendliche im Beruf „Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen“ und im KBZ Aachen erstmals „Verkäufer/-innen“ in integrativer Form ausgebildet.

Erfolgreich aber auch, weil es im Bereich „Integration und Alphabetisierung“ gelungen ist, in der StädteRegion Aachen und der Stadt Mönchengladbach auch nach dem starken Rückgang der Flüchtlingszahlen weiterhin Kursangebote durchführen zu können und als verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden.

... aber auch Schatten

Umso enttäuschender ist es daher, dass sich im Arbeitsbereich „Beauftragte berufliche Bildung in Justizvollzugsanstalten“ (JVA) gravierende Änderungen vollziehen werden, ohne dass das Bildungswerk Einfluss auf die getroffenen Entscheidungen nehmen konnte.

Nach mehr als 40 Jahren engagierter und qualitativ wertvoller Arbeit endet die Zusammenarbeit in der JVA Heinsberg zum 30.09.2018.

Noch im Dezember 2017 wurde die erwartete Ausschreibung für die weitere Beauftragung durch das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht. Wie erwartet sollte der Auftrag erneut für vier Jahre vergeben werden. Die vollständigen Angebotsunterlagen wurden im Februar 2018 eingereicht. Nach der Abgabe wurden dann die Bewerber darüber informiert, dass die Bindefrist für die Ausschreibung bis zum 31.07. verlängert wurde. Damit war bereits klar, dass Änderungen am Verfahren vorgenommen werden sollten oder mussten. In Gesprächen mit der Vergabestelle und Vertretern des Ministeriums wurde dann deutlich, dass eine Fortsetzung der Trägerarbeit u.a. in der JVA Heinsberg nicht mehr gewünscht ist.

Alle Interventionen des Bildungswerkes über den Aufsichtsrat des Bildungswerkes, Abgeordnete des Landtags oder den Vorstand des Kolping-Landesverbands NRW blieben erfolglos.

Letztlich hat der zu-

ständige Justizminister in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt, dass die Aufhebung der Ausschreibung – ungeachtet der juristischen und/oder pädagogischen Rahmenbedingungen – sein eigener persönlicher Wille sei, den er unter allen Umständen durchsetzen werde.

Es ist bedauerlich, dass langjährige Erfahrungen und engagierter, weit über die vertraglichen Erfordernisse hinaus gehender Einsatz der Kolping-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter einfach weggewischt werden, ohne im Vorfeld das Gespräch mit den Betroffenen oder auch den Vertretern der JVA Heinsberg zu suchen.

In diesem Zusammenhang ist es auch nur ein kleiner Trost, dass die Integrationshelfer des Kolping-Bildungswerkes in der JVA Heinsberg vertraglich weitergeführt werden sollen. Für die Arbeit in der JVA Willich II ist derzeit noch keine endgültige Entscheidung zur weiteren Entwicklung bekannt. Im Berufsbildungszentrum in der JVA Willich II ist die Fortsetzung der Arbeit erstmals bis zum 31.03.2019 gesichert.



Wandel bei der Prodia

Auch die Prodia Kolping Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) gemeinnützige GmbH ist im Jahr 2017 / 2018 nicht von gesetzlichen Neuerungen verschont geblieben. So warfen in 2017 zunächst die Änderungen des Bundesteilhabegesetzes, des Sozialgesetzbuches (SGB) III und SGB IX sowie der Werkstättenverordnung ihre Schatten voraus.

Dann holte die Prodia die - wie fast in allen Unternehmen und Vereinen - verpasste Chance ein, die EU-Datenschutzgrundverordnung schon frühzeitig umzusetzen.



Ein Erfolgsmodell mit starkem Potenzial für die Zukunft

Jetzt halten gerade diese Änderungen die Angestellten in allen Bereichen der Werkstatt mit zusätzlichen Dokumentationsmaßnahmen

in Atem, damit die Leistungsträger auch weiterhin die notwendigen Maßnahmegelder bewilligen.

Um die gesetzlichen Anpassungen auch zukünftig mit dem zur Verfügung stehenden Personal leisten zu können und um die Werkstatt Prodia zukunftsfähig auszurichten, wurde ein Coaching-Prozess eingeleitet.

Neben den ersten Sondierungsmaßnahmen des Coaching-Prozesses im laufenden Jahr 2017 konnte im Dezember 2017 die Zertifizierung als Träger der Arbeitsförderung gemäß § 178 SGB III in Verbindung mit § 2 AZAV* erreicht werden.

Mit dem Jahreswechsel 2017 / 2018 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung. **Nobert Schwertfeger** hat die Prodia Kolping WfbM gGmbH rund 20 Jahre mit einem immer positiven Betriebsergebnis durch teilweise sehr unruhige rechtliche Zeiten gesteuert. Mit dem sehr guten Ergebnis und einem Jahresüberschuss von ca. 186.000 Euro für das Jahr 2017 hat er den

Staffelstab an **Mariele Biesemann**, die durch den Gesellschafter - den Rechtsträger Kolpingwerk Diö-

zesanverband Aachen e.V. - zur neuen Geschäftsführerin bestellt wurde, übergeben. So konnte Dank einer mehrmonatigen Einarbeitungsphase ein guter Übergang gelingen.

Der am 09.03.2018 fortgeführte Coaching-Prozess konnte nach abgeschlossener Sondierungsphase endgültig Fahrt aufnehmen. Es wurden vier Teams in den Bereichen Struktur, Prozesse, Personal und Akquise gebildet, die am 11.09.2018 schon erste wesentliche organisatorische und strukturelle Veränderungen aufzeigen konnten.

Weiterhin wurde das Prodia-Team um vier neue Angestellte erweitert; und die Anzahl unserer (behinderten) Mitarbeiter in der Werkstatt, für die die Prodia einen Bildungs- und Förderauftrag hat, ist auf nunmehr 223 Mitarbeiter angestiegen.

Daneben konnte die digitale Landschaft der Prodia Kolping WfbM gGmbH mit einer erheblichen Kostenreduzierung zukunftssicher aufgestellt werden.

*AZAV = Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung

Hier die Prodia-Angestellten bei der Team bildenden Maßnahme unter den Augen der Coaches. Es musste ein 7 Meter langer Stab gemeinsam abgelegt werden.

Gar nicht so einfach!



Mitgliederstatistik: Kolpingsfamilien im DV Aachen

Kolpingsfamilie	2018	2017	Entwicklung	
Aachen	49	51	-2	-4,1%
Alsdorf	305	311	-6	-2,0%
Baesweiler	10	6	4	40,0%
Düren	95	104	-9	-9,5%
Eschweiler	128	106	22	17,2%
Geilenkirchen/Ü.-P.	11	12	-1	-9,1%
Jülich	55	56	-1	-1,8%
Aldenhoven-Siersdorf	10	11	-1	-10,0%
Stolberg	42	44	-2	-4,8%
Bezirk Aachen	705	701	4	0,6%
Mechernich-Floisdorf	9	9	0	0,0%
Kall	62	64	-2	-3,2%
Mechernich	62	60	2	3,2%
Monschau	65	65	0	0,0%
Bezirk Eifel	198	198	0	0,0%
Hüls	103	104	-1	-1,0%
Kempfen	101	109	-8	-7,9%
Krefeld-Zentral	17	18	-1	-5,9%
St. Tönis	113	115	-2	-1,8%
Krefeld-Uerdingen	14	10	4	28,6%
Vorst	296	288	8	2,7%
Willich	299	300	-1	-0,3%
Bezirk Krefeld	943	944	-1	-0,1%
Mönchengladbach	42	42	0	0,0%
Ohler/Ohlerfeld	115	110	5	4,3%
Otzenrath	67	71	-4	-6,0%
Rheydt	6	6	0	0,0%
Giesenkirchen	113	112	1	0,9%
Odenkirchen	82	81	1	1,2%
Bezirk Mönchengladbach	425	422	3	0,7%
Nettetal-Breyell	105	108	-3	-2,9%
Elmpt	134	134	0	0,0%
Grefrath	211	220	-9	-4,3%
Nettetal-Hinsbeck	129	114	15	11,6%
Nettetal-Kaldenkirchen	89	90	-1	-1,1%
Nettetal-Lobberich	60	63	-3	-5,0%
Grefrath-Oedt	67	65	2	3,0%
Nettetal-Schaag	48	49	-1	-2,1%
Bezirk Nettetal-Grefrath	843	843	0	0,0%
Viersen-Dülken	97	99	-2	-2,1%
Viersen-Süchteln	53	52	1	1,9%
Viersen-Zentral	26	26	0	0,0%
Viersen-Rahser	23	23	0	0,0%
Bezirk Viersen	199	200	-1	-0,5%
Diözesanverband Aachen	3.313	3.308	5	0,2%
Bundesverband (zum Vergleich)	231.812	235.202	-3.390	-1,5%

Entgegen dem - auch langfristig erkennbaren - Bundestrend haben die Kolpingsfamilien im Bistum Aachen im Zeitraum 2017/2018 erneut Mitglieder hinzugewonnen!

Der Blick auf die farblich markierten Spalten zeigt jedoch, dass 11 Kolpingsfamilien mit Zugewinnen 20 Kolpingsfamilien mit einem Rückgang der Mitgliederzahlen gegenüberstehen. Es ist also beileibe nicht alles gut.

In den letzten fünf Jahren sind bei uns rund 650 Menschen neu in eine Kolpingsfamilie eingetreten, das sind etwa ein Fünftel aller heutigen Mitglieder. Das zeigt, wie viel Leben in den Kolpingsfamilien steckt und wie attraktiv wir als KOLPING sind!

Seit drei Jahren haben wir die „Willkommenskultur“ für Gäste und neue Mitglieder in den Focus genommen. Es geht darum, auf Menschen zuzugehen, sie einzuladen und ihnen zu zeigen, dass sie bei KOLPING eine Heimat finden werden. Wir ermuntern die Kolpingsfamilien, die in den letzten Jahren wenige oder keine Mitglieder neu aufgenommen haben, mit uns ins Gespräch zu kommen - wir unterstützen euch gerne.

Anfang des Jahres haben wir aus dem Diözesanvorstand heraus eine neue „Kolpingsfamilie der Kolpinggruppen im Bistum Aachen“ gegründet. Diese besondere Kolpingsfamilie soll zukünftig die satzungsmäßigen Aufgaben und die Mitgliederverwaltung übernehmen für neue Kolpinggruppen sowie für Kolpingsfamilien, die nicht länger selbstständig bleiben können oder wollen.

Die Tabelle enthält die Mitgliederzahlen der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände mit dem Stand jeweils zum 30.06. - Quelle: Kolpingwerk Deutschland - Quartalsstatistik



Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.

Adolph Kolping

Im Moment werden wir in Kirche und Kolpingwerk mit zwei großen Veränderungsprozessen konfrontiert:

Unsere Bundesversammlung hat 2016 den Zukunftsprozess „Kolping Upgrade 2020“ beschlossen, an dessen Ende ein neues Leitbild, mindestens aber eine Profilschärfung stehen soll.

Unser Bischof Helmut Dieser hat Ende 2017 den synodalen Gesprächs- und Veränderungsprozess „Heute bei dir“ ins Leben gerufen, an dessen Ende die Menschen die „Freude am Evangelium“ neu oder wieder entdecken sollen.

Im ersten Falls sind rund 235.000 Kolpingmitglieder in Deutschland betroffen, im zweiten die über 1 Mil-

lion Katholiken im Bistum Aachen.

Aber auch wenn Kolpingmagazin und Kirchenzeitung kontinuierlich darüber berichten, so ist das Interesse und die Beteiligung der „Betroffenen“ in meiner Wahrnehmung nur sehr gering - im Prozent- bzw. Promillebereich.

Zudem erlebe ich auch immer wieder Desinteresse bis hin zu Ablehnung. Aber warum ist das so?

Ich stelle mir vor, dass die Kritiker z.B. folgende Argumente vorbringen könnten:

1. Die Prozesse sind „von oben“ beschlossen worden - das „normale Mitglied“ wurde doch gar nicht gefragt, ob es einen Zukunftsprozess braucht...
2. „Die da oben“ wissen doch sowieso nicht, wo uns vor Ort der Schuh drückt.
3. Mir fehlt die Wertschätzung für das, was wir hier bereits aufgebaut haben.
4. Solche Prozesse kennen wir schon zur Genüge: erst wird mit viel Aufwand, Zeit und Geld viel geredet und viel Papier produziert, und am Ende verändert sich doch nichts.
5. Das „große Ganze“ spielt für mich keine

Rolle. Ich mache hier vor Ort mit, weil mir die Gemeinschaft gefällt.

6. Dafür habe ich keine Zeit. Ich bin mit Beruf / Familie / Hobbys / Ehrenamt völlig ausgelastet.
7. Wie will man denn bei so vielen unterschiedlichen Leuten am Ende auf einen Nenner kommen? Das ist doch utopisch.
8. Ganz ehrlich: Es ist mir egal!

Auf der anderen Seite kennt wohl jeder die ein, zwei oder auch 27 Dinge, die „man“ mal anpacken müsste. Und vielleicht auch die Situation, dass man denkt „Jetzt ist alles gut!“ und dann läuft wieder irgendetwas nicht wie geplant.

Veränderungsprozesse bieten die Chance, innezuhalten, einen Schritt zurückzutreten und sich zu fragen: Was mache ich hier eigentlich - und warum? Sie bieten den Rahmen, sich diesen Fragen gemeinsam mit anderen zu stellen, Gemeinsamkeiten herauszufinden und miteinander - und arbeits- teilig - Ziele zu formulieren, Projekte zu planen, neue Wege auszuprobieren.

Und egal, was am Ende als „Großes Ganzes“ dabei herauskommt, wer mitmacht, ist am Ende in jedem Fall kühler als vorher!

Ich möchte Dich, der Du in Deiner Kolpingsfamilie, im Kolpingwerk Verantwortung trägst, ermutigen, Dich auf die Veränderungsprozesse einzulassen. In der Kolpingsfamilie, in der Pfarrgemeinde, im Verband oder im Bistum. Nimm Dir die Zeit, die Du dafür aufwenden kannst. Sprich mit Deinen Freunden, Vorstandskollegen, aktiven Mitgliedern. Sucht Euch Anknüpfungspunkte und Ansprechpartner - im Diözesanbüro, im Pfarrei- oder GDG-Rat,... Und dann kann die Zukunft kommen!

Herzliche Grüße

Peter Witte

